

**Sprache – Kommunikation – Kultur
Soziolinguistische Beiträge**

Herausgegeben von Eva Neuland

Eva Neuland (Hrsg.)

Band 5

**Jugendsprachen:
mehrsprachig –
kontrastiv –
interkulturell**



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhalt

Vorwort	7
I. Theoretische und methodische Grundlagen	
Eva Neuland, Wuppertal Mehrsprachig – kontrastiv – interkulturell: Zur Heterogenität und Typizität von Jugendsprachen	11
Fabiana Fusco, Udine La lingua dei giovani in Italia: tratti e movimenti	31
Johannes Volmert, Wuppertal Jugendsprachen – Kaleidoskope von Sprachregistern und Verhaltensstilen	47
Klaus Zimmermann / Natascha Remmert, Bremen Herausforderungen und Perspektiven diatopisch-kontrastiver Studien der Jugendsprache innerhalb der Hispania	65
Fabiana Fusco, Udine Il dialetto e la lingua dei giovani in Italia	85
II. Einzelanalysen aus verschiedenen europäischen Regionen	
Claus Ehrhardt, Urbino Phraseme in italienischen und deutschen Jugendsprachen: ein Beitrag zur kontrastiven Phraseologie	99
Eva Neuland / Daniel Schubert / Hanne Steffin, Wuppertal Ciao, salut, hadi und bye Internationalismen im Sprachgebrauch Jugendlicher?	117
Christine Bierbach / Gabriele Birken-Silverman, Mannheim Ethnizität und Essen. Kulinarische Sozialsymbolik und Identitätskonstruktion in der Kommunikation italienischer Migrantenjugendlicher in Mannheim	135
Henri Boyer, Montpellier Les médias et le «français des jeunes»: intégrer la dissidence?	153
Normann Jørgensen, Kopenhagen Languaging on the Walls of Europe	165
Mirja Saari, Helsinki Code-switching im Kontext von Zweisprachigkeit am Beispiel von Jugendlichen in Helsinki	179

Laura Tidriķe, Riga Politischer und sprachlicher Wandel am Beispiel von Entlehnungsprozessen in der lettischen Jugendsprache	195
Eva Neuland, Wuppertal / Kwang-Sook Lie, Seoul / Manabu Watanabe, Tokyo / Zhu Jianhua, Shanghai Jugendsprachen zwischen Universalität und Kulturspezifität: Kontrastive Studien zu Japanisch, Koreanisch und Chinesisch	211
III. Anwendungsfelder in Medien und Unterricht	
Joachim Gerdes, Cassino Wörterbücher der deutschen Jugendsprache 1980-2005: Bestandsaufnahme und kritische Analysen	235
Claus Ehrhardt, Urbino Himmlisch hip - teuflisch hot Jugendsprache in der deutschen und italienischen Werbekommunikation	251
Henriette Klose, Rom Beobachtungen zur Jugendsprache in DaF-Lehrwerken der Grundstufe	267
Minna Maijala, Turku Jugendsprache und Jugendkultur in finnischen und schwedischen DaF-Lehrwerken - „Voll die Liebe“: „Boys“ und „Girls“	283
Carsten Gansel, Gießen / Christina Gansel, Greifswald Jugendsprache in der Literatur – Überlegungen zum Einsatz im DaF-Unterricht in narratologischer Perspektive	299
Federica Benacchio, Udine <i>Bye bye bombe</i> dei Kosovni Otpadki: un campione musicale del plurilinguismo dei giovani friulani	315
Autorenspiegel	329

Vorwort

Jugendsprache ist vielstimmig und vielgestaltig. Die unterschiedlichen Sprachgebrauchsweisen Jugendlicher entziehen sich einer homogenisierenden Erfassung durch die empirische Sprachforschung. Die linguistische Jugendsprachforschung geht daher seit langem von einer Heterogenität ihres Gegenstandsfeldes aus. Die Rede ist:

- von den „vielen Sprachen der Jugendlichen“ (Schwitalla 1989),
- vom „gemeinsamen Musizieren“ (Nothdurft/Schwitalla 1995),
- vom „gemischtem Sprechen“ (Hinnenkamp 2000),
- von der „Quersprachigkeit“ (List/List 2001),
- vom „Ensemble subkultureller Stile“
und vom „Variationsspektrum“ (Neuland 2003),
- von „Multisprech“ (OBST 2005),
- von „Kaleidoskopen“ der Jugendsprachen (Volmert i.d.Bd.),
- vom „languaging“ (Jørgensen i. d. Bd.).¹

Wie aber kann diese Heterogenität soziolinguistisch genauer bestimmt und geordnet werden? Der vorliegende Sammelband will einige Faktoren im Variationsspektrum von Jugendsprachen genauer analysieren. Mehrsprachigkeit von Jugendlichen wird in diesem Band in verschiedenen Artikulationsformen erfasst: als „innere“ regionale, soziale und funktionale Varietäten und Stiltypen umfassende Mehrsprachigkeit sowie als „äußere“ Mehrsprachigkeit von Jugendlichen aus Erst- und Zweitsprachen, Mutter- und Fremdsprachen und nicht zuletzt als medial stilisierte und konstruierte „Jugendsprache“.

Die internationalen Beiträge erproben unterschiedliche theoretische und methodische Zugänge zur Analyse der multidimensionalen Mehrsprachigkeit von Jugendlichen in verschiedenen europäischen Regionen. In kontrastiven, text- und interaktionsanalytischen Studien werden ausgewählte Themenschwerpunkte der intralingualen Mehrsprachigkeit wie Stilmischungen, Varietätenwechsel und Entlehnungen behandelt. Interlinguale Mehrsprachigkeit wird an Beispielen von Sprachwechsel und -mischungen sowie Sprachkreuzungen mehrsprachiger Jugendlicher veranschaulicht. Neben den verbalen Ausdrucksformen von Mehrsprachigkeit wird auch die Nutzung mehrsprachiger Ressourcen im Medium von Malerei, Literatur und Musik analysiert.

Die Publikation entstand im Kontext einer Arbeitsgruppe zum Thema Jugendsprachen: Deutsch – Italienisch kontrastiv auf der Tagung: Deutsche Sprachwissenschaft in Italien im Februar 2006 in Rom. Aus dieser

¹ Literaturnachweise im folgenden Beitrag von Neuland.

Zusammenarbeit haben sich fruchtbare Impulse für weitere kontrastive Studien in und mit Nachbarländern Europas entwickelt. Der Band präsentiert nunmehr auch Beiträge aus Frankreich und aus Nordeuropa, aus der Hispania, einschließlich Lateinamerika, und schließlich einen Ausblick auf den ost- und südostasiatischen Sprachraum.

Während im Kapitel I theoretische und methodische Grundlagen der europäischen Jugendsprachforschung und im Kapitel II empirische Einzelanalysen aus verschiedenen europäischen Regionen im Mittelpunkt stehen, widmet sich das dritte Kapitel Anwendungsfeldern von Jugendsprachen in Medien und Unterricht. Dabei geht es um eine kritische Analyse von Wörterbüchern zu deutschen Jugendsprachen und um Möglichkeiten der Thematisierung von Jugendsprachen als Lerngegenstand in DaF-Lehrwerken, um die Nutzung von Jugendsprachen in der Werbung sowie um ihre Wirkung in literarischen Texten.

Damit dokumentiert der Sammelband die lebhafte Weiterentwicklung der internationalen Jugendsprachforschung und entwickelt vielfältige Perspektiven für die künftige Forschung. Allen Kolleginnen und Kollegen sei herzlich für ihre engagierte Mitarbeit gedankt, dem Leiter der römischen Sprachwissenschaftstagung, Claudio di Meola, für seine Zustimmung, dass die Ergebnisse der Arbeitsgruppe in selbständiger Form im Rahmen dieses Sammelbandes veröffentlicht werden konnten, und schließlich sei Hanne Steffin und Anja Rüttgers für ihre Mithilfe bei der Gestaltung des Manuskripts herzlich gedankt.

Eva Neuland

Wuppertal, August 2007